

Samstag, **30. September** 2023, Offenbach-Post
/ Offenbach

Tapetenwechsel kurz vor der Rente

Mediziner Bernward Duda verlässt seine Praxis nach 35 Jahren und schließt sich Zahnforum an



Neu im Zahnforum Bürgel: Bernward Duda (von links) mit den Betreibern Moritz Breitenbach und Dr. Hamid Parsanejad. Foto: ron

Offenbach – „Mit 66 ist noch lange nicht Schluss.“ Die berühmten Zeilen von Udo Jürgens könnten auch für Bernward Duda geschrieben worden sein. Der Bürgeler Zahnarzt steht kurz vor dem Ruhestand, und doch gibt es für ihn eine große berufliche Veränderung. Denn nach 35 Jahren in der Rumpenheimer Straße 28 steht für den 66-jährigen Zahnmediziner, der nach eigener Schätzung „rund 7000 Münder von innen gesehen hat“, noch einmal ein Tapeetenwechsel an.

Duda legt das Zahnarztbesteck noch nicht ab, sondern packt es einige Hausnummern weiter wieder aus: Er schließt sich der Gemeinschaftspraxis von Moritz Breitenbach und Dr. Hamid Parsanejad an, zieht ins Zahnforum Bürgel in der Rumpenheimer Straße 123D. „Ein Schritt, der sehr emotional ist“, sagt Duda, der ab Montag in die neue Praxis einzieht. Er hätte am liebsten noch in seiner vertrauten Umgebung weiter praktiziert, doch da stieß er an Grenzen, berichtet der Zahnmediziner. „Der Mietvertrag lief aus, die Räume sind nicht

erweiterbar.“ Und auch einen Nachfolger, der seine Räume dann übernehmen könnte, hat er weit und breit nicht gefunden. Das sei allgemein ein Problem in der Branche, weiß Parsanejad. Es sei schwer, Personal zu finden, viele Praxen müssten geschlossen werden. „Die zahnärztliche Versorgung ist in manchen Orten stark ausgedünnt“, sagt Parsanejad. Breitenbach ergänzt, dass „bis 2030 50 Prozent der jetzt in Deutschland arbeitenden Zahnärzte in Rente sein werden“.

Auch das Zahnforum war auf der Suche nach Ärzten, und so bot sich eine Symbiose an. Duda nimmt sein Personal mit ins Zahnforum und arbeitet dort nun vorerst auf ein Jahr befristet als Angestellter. Duda sieht darin viele Vorteile: Zunächst habe man erst mal ein Jahr lang Zeit, zu schauen, ob die Konstellation passe. Er sei auch offen, länger zu bleiben. Zudem sei es auch für seine Patienten ein Vorteil, dass die Praxis nur ein paar hundert Meter weiter geführt werde. „Warum sollte ich mit 66 Jahren mein Wissen und Können aufge-

ben?", fragt Duda, dessen Patienten zu 90 Prozent aus Rumpenheim und Bürgel kommen. „Ich denke, ein Großteil bleibt mir treu“, viele schätzten die wohnortnahe Versorgung.

Noch ein Vorteil des Umzugs für Duda, er ist das Gros der Bürokratie los, da die Verwaltungsarbeit in die Hände des Zahnforums fällt: „In den 1980er Jahren hat der Bürokratism eine halbe Stunde pro Tag gegessen, das hat sich mittlerweile vervielfacht, es ist brutal.“ Davon ist er nun befreit und freut sich, nun mehr Zeit für seine Patienten zu haben und noch einige Mäuler von innen zu betrachten. Und vielleicht summt er nächstes Jahr: Mit 67 Jahren ist noch lange nicht Schluss. ron